

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Freizeitmonitor 2009

Was die Österreicher mindestens mehrmals pro Monat in ihrer Freizeit machen

- Die Auswirkungen der Finanzkrise auf das Freizeitverhalten scheinen überwunden
- Das Telefonierverhalten wird immer mobiler
- Die Nutzung neuer Technologien in der Freizeit nimmt nach einer „Konsolidierungsphase“ wieder zu
- Politisches Engagement erreicht einen dramatischen Tiefpunkt

1. Vorsichtiger Optimismus beim Freizeitverhalten:

Nach der Einschränkung der Freizeitaktivitäten, die Geld kosten, im vorigen Jahr können diese Bereiche dieses Jahr wieder zulegen, bleiben allerdings noch hinter den Jahren 2005/06 und 2007 zurück:

- Unternehmungen mit Freunden (+ 3 % im Vergleich zu 2008)
- **Feste/Partys feiern (+ 14 %)**
- Lokalbesuche (+ 2 %)
- Einkaufsbummel (+ 8 %)
- **Einladungen allgemein (+ 18 %)**
- **Restaurantbesuche, Essen gehen (+ 18 %)**

2. Der passive Medienkonsum dominiert weiter:

„Fernsehen“, „Radio hören“ und „Zeitung, Zeitschriften oder Illustrierte lesen“ bleiben die beliebtesten Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen

- 97 % der ÖsterreicherInnen sehen regelmäßig, was in dieser groben Übersicht für alle Freizeitaktivitäten mindestens mehrmals im Monat bedeutet, fern. Fast 80 % der ÖsterreicherInnen geben sogar an, täglich fernzusehen.
- 93 % hören regelmäßig Radio, täglich immer noch 69%
- 88 % lesen regelmäßig Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierte. Immerhin 50 % der ÖsterreicherInnen lesen täglich Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierte.

Alle drei Aktivitäten haben zwar von 2008 auf 2009 in der „Freizeitgunst“ der ÖsterreicherInnen zulegen können, im längerfristigen Jahresvergleich sind jedoch keine wesentlichen Veränderungen in der Häufigkeit der Ausübung dieser Freizeitaktivitäten festzustellen.

Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität mindestens mehrmals im Monat:

	Trend	2009	2008	2007	2005/2006
Fernsehen	→	97	95	95	96
Radio hören	→	93	89	91	93
Zeitungen/Zeitschriften/Illustrierte lesen	→	88	85	90	89
Über wichtige Dinge reden	↗	86	83	84	82
Sich mit der Familie beschäftigen	→	84	83	84	83
Telefonieren (unterwegs mit Mobiltelefon/ Handy)	↗	82	78	74	76
Seinen Gedanken nachgehen	→	80	81	79	76
Sich in Ruhe pflegen	→	79	77	76	77
Ausschlafen	→	73	73	75	71
Faulenzen, Nichtstun	↗	68	62	68	62
Telefonieren (von zu Hause aus)	↘	67	69	72	75
Mit Freunden etwas unternehmen	→	63	61	66	64
CDs/MCs/MP3s/DVDs hören	→	62	65	63	62
Mit dem Auto/Motorrad herumfahren	→	61	57	62	62
Mit eigenem Computer beschäftigen	↗	60	58	55	52
Erotik, Sex	→	57	53	57	58
E-Mail	↗	54	49	50	41
Mit Tieren beschäftigen	→	52	49	52	52
Internet/Online-Dienste nutzen	↗	52	49	47	40
Mit Kindern spielen	→	51	48	51	48

Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich; 2005-2009

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2009

3. Familie und Freunde bleiben wichtig:

„Sich mit der Familie beschäftigen“ und „über wichtige Dinge reden“ gehören nach wie vor zu den wichtigsten Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen.

Weiters gehen die ÖsterreicherInnen besonders häufig **regenerativen Freizeitaktivitäten** nach:

- 80 % der ÖsterreicherInnen gehen regelmäßig ihren Gedanken nach.
- 79 % pflegen sich mindestens mehrmals im Monat in Ruhe.
- 73 % schlafen sich regelmäßig aus.
- 68 % faulenzten zum Ausgleich auch gern mal öfter (+ 10 % im Vergleich zu 2008)

4. Das Telefonierverhalten ändert sich weiter

Während seit 2005 immer mehr Menschen häufig unterwegs mit dem Mobiltelefon / Handy telefonieren (von 76 % 2005 auf 82 % 2009; + 8 %), telefonieren immer weniger Menschen von zu Hause aus (von 75 % 2005 auf 67 % 2009; - 11 %).

Bereits fast 60 % der ÖsterreicherInnen telefonieren täglich unterwegs mit dem Mobiltelefon. Im Gegensatz dazu telefonieren 37 % täglich von zu Hause aus.



Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen



Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität mindestens mehrmals im Monat:

	Trend	2009	2008	2007	2005/2006
Wandern, spazieren gehen	→	48	50	45	47
In ein Lokal gehen	→	48	47	52	54
Selbst Sport betreiben	→	45	45	41	40
Video-/DVD-Filme sehen	↘	42	46	47	45
Hobby ausüben (Sammeln, Basteln)	→	41	39	45	41
Einladen/eingeladen werden	↗	40	34	43	41
Buch lesen	→	39	42	45	40
Fahrrad fahren	↘	39	45	40	38
Essen gehen	↗	39	33	40	35
Gartenarbeit machen	→	38	39	41	39
Einkaufs-, Schaufensterbummel machen	→	38	35	42	40
Gesellschafts-/Kartenspiele spielen	↘	33	36	36	36
Heimwerken/Do-it-yourself in eigener Wohnung/Haus	→	28	29	31	30
Homebanking	↗	27	24	24	19
Sich persönlich weiterbilden	↘	26	30	31	24
Baden gehen	→	25	26	22	26
Lexikon/Nachschlagewerk benutzen	↘	21	26	25	23
Videospiele (Playstation u.ä.) machen	→	19	20	22	21
Bei Sportveranstaltungen zuschauen	→	19	20	21	23
Tagesausflug machen	→	18	17	19	17

Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich; 2005-2009

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2009

5. Die Nutzung neuer Technologien in der Freizeit hat nach Anzeichen eines ersten Abflachens der Zunahmekurve wieder stärker an Bedeutung gewonnen:

- 60 % der ÖsterreicherInnen beschäftigen sich mindestens mehrmals pro Monat mit dem eigenen PC (+ 3 % im Vergleich zu 2008).
- 54 % schreiben häufig E-Mails (+ 10 %).
Im Vergleich dazu hat das Schreiben von Briefen deutlich an Wichtigkeit verloren. Während 2008 10 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig Briefe geschrieben haben, waren es 2009 nur mehr 6 % (- 40 % im Vergleich zu 2008).
- 52 % nutzen öfter das Internet bzw. Online-Dienste (+ 6 %).
- 27 % der ÖsterreicherInnen verwenden mindestens mehrmals pro Monat Homebanking (+ 12 %).
- 16 % nutzen E-Commerce (z.B. Online-Shopping) (+ 14 %).

6. Das Engagement für Initiativen, Vereine und Kirche nimmt stark ab:

- Nur 2 % der ÖsterreicherInnen engagieren sich regelmäßig in Bürgerinitiativen (- 50 % im Vergleich zu 2008).
- 8 % sind mindestens mehrmals im Monat in der Kirche, in Vereinen, der Gewerkschaft oder einer Partei ehrenamtlich tätig (- 33 %).
- Nur 15 % der ÖsterreicherInnen besuchen regelmäßig den Gottesdienst bzw. die Kirche. **Seit 1996 ist der regelmäßige Besuch von Gottesdiensten bzw. der Kirche um 35 % zurückgegangen:** 1996 besuchten noch 23 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig die Kirche.



Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen



Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität mindestens mehrmals im Monat:

	Trend	2009	2008	2007	2005/06
Fest/Partys feiern	→	16	14	20	17
E-Commerce (Onlineshopping, u. a.)	→	16	14	16	9
Gottesdienst/Kirche besuchen	↘	15	18	18	21
Handarbeiten (Stricken, Nähen, Selberschneidern)	→	12	12	18	16
Tanzen/in die Disco gehen	→	12	13	16	17
Im Freundeskreis handwerklich tätig sein	↘	11	13	15	14
Musik machen/musizieren	→	10	13	13	12
Ins Kino gehen	→	10	11	12	11
In Kirche/Partei/Gewerkschaft/Verein ehrenamtlich tätig sein	↘	8	12	11	10
Auf Flohmärkte/Basare gehen	→	6	7	8	7
Briefe schreiben	↘	6	10	10	8
Wellnessangebote nutzen	→	5	6	9	8
Wochenendfahrt (mit mindestens 1 Übernachtung) machen	↘	3	5	5	7
Oper/Konzert/Theater besuchen	→	3	3	6	5
Museum/Kunstaussstellung besuchen	→	3	3	6	2
Freizeitpark besuchen	→	3	4	5	5
Camping/Caravanning	→	2	3	4	4
Rock-/Pop-/Jazzkonzerte besuchen	→	2	2	5	4
In den Zoo/Tierpark gehen	→	2	3	4	3
Sich in einer Bürgerinitiative engagieren	↘	2	4	5	4
Volksfest/Kirtag besuchen	↘	1	3	6	5

Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich; 2005-2009

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2009

TECHNISCHE DATEN FREIZEITMONITOR 2009

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wird jährlich das Freizeitverhalten der österreichischen Bevölkerung erhoben (Freizeitmonitor).

Methodik / Stichprobe

Die Erhebungen fanden im Rahmen des SPECTRA-Bus statt und richtete sich an eine Stichprobe von **n=1.001** Personen repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Bei der Stichprobe handelte es sich um ein Quota-Sample. Die Durchführung der Interviews erfolgte **face-to-face** durch 196 geschulte und kontrollierte Interviewer.

Timing

Die Feldarbeit fand in der Zeit vom 10. bis 23. September 2009 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 6,49 Mio. Personen ab 15 Jahren.

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

